

Nach Unfall oder Erkrankung: Epithesen verbessern Lebensqualität

Die erste Patientenakademie des Jahres 2023 beschäftigte sich mit der Therapie von Defekten im Kiefer- und Gesichtsbereich. Sehr kompetent, umfassend und anekdotenreich führte Oberarzt Dr. Klapper vom Universitätsklinikum Leipzig die interessierten Zuhörer in die Materie ein.

Zur Entstehung solcher Defekte kann es durch Tumoren, Traumata und Brandwunden kommen. Davon wird der größte Anteil durch Tumoren verursacht. Darüber hinaus erlangen durch HPV-Infektionen hervorgerufene Defekte bei zumeist jungen Patienten wachsende Bedeutung.

Zur intraoralen Verankerung kommen oft Teleskope, Magnete, Locatoren oder Stegversorgungen in Verbindung mit eigenen Zähnen oder Implantaten zum Einsatz.

Extraoral sind sogenannte Brillenverankerungen, Klebungen, anatomische Verankerungen oder Verankerungen mittels Implantaten möglich.

Seit 2015 befindet sich am Universitätsklinikum Leipzig ein Kopf-Hals-Tumorzentrum. So kann die Therapie unterschiedlicher Fachdisziplinen aufeinander abgestimmt werden. Unter anderem versucht man dabei, Schäden durch Bestrahlung, wie Mucositis, das Fehlen von Speichel, infizierte Osteoradionekrose und Strahlenkaries, von vornherein niedrig zu halten. Außerdem kann ein eher palliatives mit einem eher kurativen Vorgehen abgewogen werden. Sehr interessant war es auch zu hören, dass die Zahnklinik in Leipzig bereits 1912 eine Abteilung für Epithetik besaß, womit sie eine Vorreiterrolle in Deutschland einnahm.

Am Schluss beantwortete Dr. Klapper noch die Fragen der Anwesenden zur Zufriedenheit und konnte so seinen hochinteressanten Vortrag abschließen, bei dem sein ungewöhnliches Engagement für das sensible Thema, aber auch die Empathie für seine Patienten zum Ausdruck kam.

*Dr. med. dent. Thomas Käppler
Mitglied Rechtsausschuss*

